

WWF erklärt Isel zum Flussheiligtum

Die Isel ist am Mittwoch in Prägraten vom WWF zum Flussheiligtum erklärt worden. Dazu wurde eine Schautafel an der Isel installiert, die über die Bedeutung des letzten Gletscherflusses der Alpen informieren soll.

Die beiden Gemeinden Prägraten und Virgen planen wie berichtet ein Kraftwerksprojekt. Während in der Nähe von Virgen bereits Probebohrungen für das geplante Iselkraftwerk durchgeführt werden, enthüllte am Mittwoch der WWF eine Schautafel in Prägraten, mit der die Isel zum Flussheiligtum erklärt wird. Bernd Löttsch erklärt als Vorsitzender des WWF-Stiftungsrates, das sei angelehnt an die amerikanischen Nationalparkpioniere, die von Sanctuaries - von Naturheiligtümern, gesprochen hätten.



Foto/Grafik:ORF

Tafel „Flussheiligtum Isel“ wird enthüllt

Löttsch: Keine Einmischung von außen

Gemeinsam mit der Planungsfirma Infra wollen die beiden Osttiroler Gemeinden die Zukunft des Tales selbst in die Hand nehmen und das Kraftwerk an der Isel realisieren. Als Einmischung von außen will Bernd Löttsch sein Engagement nicht sehen. „Ich bin nicht gescheitert als die Osttiroler, wenn es um ihre Heimat geht, aber ich nehme mir das Recht heraus, hervorragend argumentierende lokale Bürgerinnen darin zu unterstützen, dass ihr Weg langfristig gesehen der für Osttirol bessere ist.“



Foto/Grafik:ORF

Bernd Löttsch



Foto/Grafik:ORF

Kraftwerksbefürworter mit Transparenten

Befürworter verwiesen auf Volksabstimmung

Auch Befürworter des Iselkraftwerkes waren am Mittwoch vor Ort, um darauf hinzuweisen, dass die durchgeführte Volksabstimmung für das Kraftwerk ausgegangen ist - mehr dazu in [Zustimmung zu Isel-Kraftwerk](http://tirol.orf.at/news/stories/2537519/) <http://tirol.orf.at/news/stories/2537519/>. Bernd Löttsch sagt, er glaube nicht, dass es bereits zu spät für Widerstand sei. Er sei spezialisiert auf Fälle, wo es eigentlich schon zu spät gewesen sei, wie bei Zwentendorf oder Hainburg. Vielmehr fordert der WWF den Umweltminister in Wien auf, sich für die Erhaltung der Isel einzusetzen.

Publiziert am 19.09.2012